

Hauskonzept der Kinderkrippe „Sterntaler“

Wildmoosstraße 32
82194 Gröbenzell

Stand: April 2024



Träger:

Kinderzentren Kunterbunt
gemeinnützige GmbH
Carl-Schwemmer-Straße 9
90427 Nürnberg
Telefon: 09 11/4 70 50 81-0
Fax: 09 11/4 70 50 81-29
Mail: info@kinderzentren.de
www.kinderzentren.de

Inhaltsverzeichnis:

1. Wir auf einen Blick	3
2. Öffnungszeiten der Einrichtung	3
2.1. Öffnungszeiten	3
2.2. Schließzeiten	3
3. Gruppen	4
4. Räumlichkeiten	4
4.1. Raumkonzept	4
4.2. Übersicht der Räumlichkeiten	5
5. Pädagogische Konzeption	7
5.1. Unsere Rahmenkonzeption in Kürze	7
5.2. Unsere pädagogischen Schwerpunkte	10
5.3. Beobachtung & Dokumentation	11
6. Verpflegung und Versorgungssystem	12
6.1. Ernährungskonzept	13
6.2. Hygienestandards	13
7. Kinderschutz und Schulungen	14

1. Wir auf einen Blick

In unserer Kinderkrippe in der Wildmoosstraße 32 spielen, lernen und lachen seit September 2009 bis zu 48 Kinder in vier Gruppen. Ein liebevolles, engagiertes und gut qualifiziertes Pädagogen Team steht für Kinder, Eltern und Besucher als Ansprechpartner bereit. Bei einer Vollbesetzung der Krippenplätze sieht der Stellenplan folgendes Personal vor:

1 Einrichtungsleitung

4 Fachkräfte

4 Ergänzungskräfte

1 Springerkraft

Praktikant*innen, Auszubildende & Studierende

Hauswirtschaftskräfte

Reinigungsunternehmen

Wir engagieren uns in der Ausbildung von qualifiziertem Fachpersonal und stellen optional auch Fachkraftpraktikanten und Ergänzungskraftpraktikanten an.

2. Öffnungszeiten der Einrichtung

Unsere Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf und der Nachfrage der Eltern. Sie werden regelmäßig dahingehend überprüft und flexibel festgelegt. Die verschiedenen Buchungsmodelle sowie die Kernzeit können unserer Preisliste entnommen werden.

2.1. Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 07:30 bis 16:00 Uhr.

Aus pädagogischen, organisatorischen und konzeptionellen Gründen sollten die Kinder in der Kernzeit von 08:30 bis 12:00 Uhr nicht gebracht oder abgeholt werden.

2.2. Schließzeiten

Unsere Einrichtung ist vom 24.12. bis 06.01 geschlossen. Ebenso ist die Einrichtung während der Sommerferien drei Wochen geschlossen, sowie während der Pfingstferien eine Woche. Die genaue Schließzeit richten sich nach den Schulferien, sowie den anderen Einrichtungen in der Gemeinde. Zwei weitere Schließtage kommen jährlich als Konzeptionstage hinzu. Die genauen Schließzeiten werden jährlich mit der Jahresplanung zum Start des Betreuungsjahres zu Verfügung gestellt.

3. Gruppen

Die Einrichtung verfügt über insgesamt 48 Plätze für Kinder im Alter von sechs Monaten bis drei Jahren. Unser Haus verfügt über 4 Gruppen mit jeweils 12 Plätzen.

- » Sterne
- » Schmetterlinge
- » Blumen
- » Sonnen

Jede Gruppe wird von jeweils einer Fachkraft und Ergänzungskräften betreut. Dabei übernimmt die Fachkraft die Gruppenleitung und trägt somit die Verantwortung für die pädagogische Arbeit in der Gruppe, insbesondere für die Umsetzung der Konzeption im pädagogischen Alltag. Die Ergänzungskraft gestaltet die pädagogische Arbeit gleichermaßen mit und unterstützt in der Umsetzung. Flache Hierarchien in der täglich freien und individuellen Gestaltung und Umsetzung der pädagogischen und Organisatorischen Arbeit sind ein wichtiger Bestandteil für das Team. So entwickelt und entfaltet sich jeder Mitarbeiter, ähnlich wie bei den Kindern, eigens nach seinen Stärken, Interessen und Tempo.

Die Leitung ist von der Gruppenleitung befreit. Somit kann sie sich mit Unterstützung der stellvertretenden Leitung auf die Leitungsfunktionen und die damit verbundenen Verwaltungstätigkeiten konzentrieren. Dabei trägt die Einrichtungsleitung gegenüber dem Träger die Verantwortung für die Einrichtung. Das Leitungsteam fungiert als gruppenübergreifendes pädagogisches Fachpersonal, um Urlaubs- und Fortbildungstage auszugleichen. Wir achten darauf, dass die Einrichtungsleitung eine entsprechende Qualifikation aufweist und auf die Leitungsfunktion vorbereitet ist.

Wenn möglich unterstützen Berufspraktikanten, Assistenzkräfte oder duale Studenten das Team. Für das leibliche Wohl der Kinder sorgen unsere Diätassistentin und Hauswirtschaftskraft sowie eine Küchenhilfe mit täglich frisch gekochtem Essen.

4. Räumlichkeiten

4.1. Raumkonzept

Unsere Kinderkrippe befindet sich im Erdgeschoss eines zweistöckigen Passivhauses. In unserem von Transparenz und Offenheit geprägtem Haus stehen allen Gruppen sowohl ihr eigenes Reich als auch gemeinsame Anlaufstellen sowie Erlebnis- und speziell ausgerichtete Bildungsschwerpunkte zur Verfügung. Unsere Räumlichkeiten sind großzügig, hell und bieten den Kindern vielfältige Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten. Besonders wichtig sind uns übersichtliche Grundstrukturen, Überschaubarkeit und eine mit altersentsprechendem Spielzeug ausgestattete Lernumgebung.

Unsere Pädagogen haben die Aufgabe, die Freude des Lernens und der kindlichen Neugierde wach zu halten und dem Drang zum Erkunden, Ausprobieren und Erforschen immer wieder Nahrung zu geben. Dabei gehen sie sensibel und geduldig mit allen Kindern in den Austausch - "kreatives Chaos" ist ausdrücklich erwünscht. Unser Raumkonzept ist bewusst nicht starr, sondern offen für Veränderungen, Um- und Mitgestaltung. Allen Kindern steht es, bei Bedarf begleitet durch die Pädagogen, frei, die Räumlichkeiten gruppenübergreifend in ihrem Maße zu bespielen und zu entdecken, wie es ihren Interessen entspricht. Ob drinnen oder draußen, Kinder finden bei uns Möglichkeiten für Gemeinschaft und Individualität, Miteinander und Zurückgezogenheit.

4.2. Übersicht der Räumlichkeiten

Die Einrichtung befindet sich in Gröbenzell in der Wildmoosstraße. Das Gebäude verfügt über ein Erdgeschoss sowie über ein Obergeschoss. Die Räume der Krippe befinden sich im Erdgeschoss der Einrichtung. Im Obergeschoss befinden sich die Räume des gemeindlichen Kindergartens sowie ein Turnraum, der von den Sterntalern mitgenutzt wird. Die räumliche und materielle Ausstattung orientiert sich an den bundeslandspezifischen Vorgaben für Kindertagesstätten.

Die Einrichtung ist sowohl mit dem Auto als auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Es stehen den Eltern Parkplätze zur Verfügung. Überdachte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sowie Kinderwägen befinden sich vor der Einrichtung.

Zur leichteren Organisation und Strukturierung des pädagogischen Alltags und um die Zugehörigkeit der Kinder untereinander zu stärken finden sich bei den Sterntalern folgende Gruppen- und Funktionsräume:

Krippenbereich

- » 4 Gruppenräume mit unterschiedlichen Bildungsschwerpunkten
 - Bauen und Konstruieren
 - Rollenspiel
 - Forschen und Entdecken
 - Kreativraum
- » jeweils ein Schlafräum und eine Garderobe für die Gruppenräume
- » 2 Kinderbäder/Wickelräume

Die 4 Gruppenräume sind hell und freundlich gestaltet. Neben dem Essen werden die Gruppenräume hauptsächlich zum pädagogischen Freispiel und für gruppenübergreifende Angebote genutzt. Dabei helfen klar gegliederte Spielbereiche bei Freispiel und Lernen. Nach Bedarf ist die Raumaufteilung wandelbar. Die einzelnen Gruppenräume sind jeweils durch eine Tür mit dem Flurbereich verbunden.

Gemeinsam genutzte Räume

- » großer Turnraum im Kindergarten (2x wöchentlich)
- » großzügiger Spielflur mit Bewegungslandschaft
- » Snoezel-Raum

Der Turnraum befindet sich im Obergeschoss und wird gemeinsam mit dem dort beheimateten Kindergarten „Flohkiste“ genutzt. Im Turnraum finden vor allem Bewegungsangebote statt. Er bietet aber auch Raum zum Toben und Musik machen, für Kurse, Feste und Feierlichkeiten.

Die Flure der Einrichtung werden für Bewegungsangebote genutzt (Klettern, Treppensteigen, Auto fahren und weitere Möglichkeiten).

Der Snoezelraum befindet sich im Schlafraum der Sonnengruppe und wird als Ausruh- und Rückzugsort für die Kinder genutzt sowie als Raum für die Ruhephase älterer Kinder in der Mittagszeit. Hier befinden sich gemütliche Sitz- und Liegemöglichkeiten mit Decken und Kissen in warmer Beleuchtung zur Entspannung und ruhigen Beschäftigung. Verschiedene Bilderbücher, Ich-Bücher und Portfolios sowie Sinnesmaterial stehen den Kindern hier frei zur Verfügung

Außenbereich und Umgebung

Die Einrichtung verfügt über eine großzügige Freifläche mit Garten. Wir legen großen Wert auf eine beispielbare, naturnahe Außengestaltung und altersgerechte Spielgeräte, die eine Vielzahl an Sinneserfahrungen ermöglichen. Das Außengelände aktiviert mit verschiedenen Untergründen den Bewegungsdrang von Groß und Klein. Neben viel freier Wiesenfläche zum Spielen und Toben stehen entwicklungsgerechte Spielgeräte, Sträucher zum Verstecken, Sandkästen, sowie ein gepflasterter Fahrzeugweg für die Kinder bereit. Neben der einrichtungseigenen Außenanlage befindet sich die Kinderkrippe auf dem Gelände des Kindercampus Gröbenzell. In unmittelbarer Nähe laden hier eine große Spazierlandschaft, ein kleiner Teich, mehrere Spielplätze sowie ein Sportplatz und viele Landwirtschaftsanlagen mit Tieren zum Lernen und Entdecken ein.

Zusätzliche Räume

- » Leitungsbüro (mit Spielbereich Bildungsschwerpunkt Medien und Musik)
- » Personalraum/Besprechungszimmer
- » Personaltoilette
- » Küche
- » Hauswirtschaftsraum
- » Putzkammer

5. Pädagogische Konzeption

Unser Bild vom Kind

Kinder sind die geborenen Forscher und Entdecker. Sie sind neugierig, aufmerksam, interessiert, motiviert und verspüren einen starken Wissensdrang. Sie gehen mit Leidenschaft den Dingen auf den Grund und verknüpfen dazu selbsttätig mit all ihren Sinnen gemachte aktuelle Erfahrungen und Handlungsweisen mit bereits vorhandenen Kenntnissen. Alle Kinder kommen mit der Fähigkeit zum Lernen und zur Weiterentwicklung auf die Welt. Dabei sind die Entwicklungs- und Bildungsprozesse eine eigenständige Leistung des Kindes, die auf seinen Ressourcen, Fähigkeiten, Potentialen und Interessen basiert.

Autonomie, Verbundenheit, Gesundheit, Resilienz, Partizipation und die Freude am Lernen sowie das gemeinsame Miteinander sind die Basis und das Selbstverständnis unserer täglichen pädagogischen Arbeit. Auf der Grundlage stabiler Beziehungen bekommen Kinder in unserer Krippe so die Möglichkeit, das Zusammenleben in der Gemeinschaft, zu der sie gehören, mitzugestalten.

Das Grundprinzip unserer Bildungsarbeit baut in seinen Themenfeldern, Arbeitsweisen, Methoden und didaktischen Angeboten durchgängig auf dieser Haltung zum Kind auf. Gemeinsam mit den Kindern wollen wir auf diese Weise und damit nachhaltig und zukunftsweisend den Alltag immer wieder neu-, um- und weiterdenken.

5.1. Unsere Rahmenkonzeption in Kürze

Ko-Konstruktion ist das Gesamtkonzept des pädagogischen Handelns in den Kindertagesstätten der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH. Sie beschreibt, wie wir miteinander umgehen und arbeiten:

Menschenbild und Grundhaltung

Jedes Kind ist ein Mensch von unschätzbarem Wert. Wir achten das Kind als vollwertiges Gegenüber und begegnen ihm mit vollem Respekt und ehrlicher Wertschätzung. Dem Gegenüber treten wir mit einer positiven Grundeinstellung, freundlichem Interesse kultureller Offenheit und menschlicher Wärme entgegen.

Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerderecht

Ein in jeder Hinsicht ernstzunehmendes Kind hat ein Recht darauf sich aktiv zu beteiligen. Unter Partizipation verstehen wir die Teilhabe von Personen an Entscheidungsprozessen und Handlungsabläufen sowie die aktive Unterstützung der Selbstständigkeit des Handelns.

Unsere Krippe bietet viele dieser Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Kinder. Sie haben ein Recht zur Mitbestimmung in Entscheidungen und ein Recht auf Beschwerde. Die

kritischen Rückmeldungen der Kinder werden genauso ernsthaft aufgenommen und behandelt wie ihr positives Feedback oder auch die Beschwerden von Erwachsenen.

Inklusion und Diversität

Inklusion macht Kinder in der Zugehörigkeit zum Ganzen stark, unabhängig davon, ob sie geistig und körperlich gesund oder von einer Behinderung bedroht oder betroffen sind. Bei uns kommen Menschen unterschiedlichster familiärer und kultureller Hintergründe mit ganz verschiedenen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten zusammen. Wir wollen gemeinsam einen Rahmen schaffen, in dem die Unterschiedlichkeit zur Bereicherung und Ergänzung wird.

Unser Bildungsverständnis

Ko-konstruktiv gestaltete Bildungsprozesse setzen bei den Bedürfnissen, Interessen und Stärken des Kindes an. Unsere Pädagogen setzen Bildungsimpulse und unterstützen die Kinder bei situations- und altersgemäßen Bildungserfahrungen. Das geschieht in einem Zusammenspiel der Ideen, Interessen und Forschungsfragen der Kinder und der Anregungen durch die Erzieherin, die die Themen der Kinder sensibel erfasst und angemessen aufgreift.

Unsere Bildungsvision und die teiloffene Arbeit

Mädchen und Jungen, die in einer Einrichtung der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH betreut werden, sind selbstverantwortliche, mitgestaltende und teilhabende Menschen und bauen diese Kompetenzen während ihrer Kita-Zeit aus. Wir möchten jedes Kind in der Entfaltung seiner Kompetenzen bestärken.

Unsere Bildungsvision beschreibt

1. Bewegungsfreudige, aktive und ausgeglichene Kinder
2. Kommunikations- und Medienkompetente Kinder
3. Kreative, Künstlerische Kinder
4. Lernende, forschende und entdeckende Kinder
5. Starke, kompetente Kinder
6. Wertorientiert handelnde Kinder

In unserem teiloffenen Konzept können die Kinder zu bestimmten Zeiten im Alltag gruppenübergreifend frei nach Ihren Interessen und Bedürfnissen mit Altersentsprechender und individueller Entwicklungsbegleitung diese Kompetenzen entfalten ausbauen und stärken.

Bildungspartnerschaft und Kooperationen

Unser wichtigster Bildungspartner ist natürlich zunächst das Kind selbst. Wir möchten aber auch im Rahmen der Bildungspartnerschaft gemeinsam mit den Eltern einen am Kind orientierten Bildungsprozess erarbeiten.

Darüber hinaus sind unzählige Gestaltungsformen einer Bildungspartnerschaft denkbar, die eine ganze Gruppe von Eltern mit ihren Familien einbeziehen. Von zentraler Bedeutung ist dabei die gewählte Elternvertretung (Elternbeirat) in der Einrichtung, welche durch jeweils 2 Vertreter pro Gruppe gebildet wird. Neben der Mitwirkung des Elternbeirates gibt es jährlich mehrere transparente Angebote für Eltern und Familienmitglieder die Einrichtung zu besuchen, um am Alltag der Kinder teilzuhaben.

Nach außen ist die Kita vernetzt mit weiteren Organisationen: andere soziale Institutionen, Schulen, Vereine, betriebliche Kooperationspartner, Ausbildungsinstitute, den sozialen Fachdiensten vor Ort, dem zuständigen Jugend- oder Gesundheitsamt, sowie lokalen Gremien und Arbeitskreisen.

Transition - Eingewöhnung

Der Start in der Kinderkrippe bedeutet für viele Familien eine große Veränderung. Um Kinder und ihre Eltern beim Eintritt in diesen neuen Lebensabschnitt gut zu begleiten, arbeiten wir mit einer bindungssensiblen und individualisierten Eingewöhnung.

„**Bindungssensibel**“ heißt, dass die vertrauensvolle Beziehung des Kindes zur Bezugsperson im Eingewöhnungsprozess berücksichtigt wird.

„**Individualisiert**“ meint, dass Ablauf, Dauer und Gestaltung der Eingewöhnung auf jedes Kind mit seinen Bedürfnissen zugeschnitten und seiner besonderen Situation angepasst wird. Dabei orientieren wir uns am wissenschaftlich erprobten Eingewöhnungsverfahren „Münchener Modell“. Zu Beginn sind Mama oder Papa noch in der Gruppe dabei. Im Laufe der Eingewöhnungszeit besucht das Kind die Einrichtung allerdings Tag für Tag ein bisschen länger ohne Eltern. Je nach Dynamik dauert die Eingewöhnung insgesamt zwischen zwei und sechs Wochen.

Gesundheit und Wohlbefinden

Das seelische und geistige Wohlbefinden jedes Kindes ist uns ein großes Anliegen. Im Bereich des psychischen und physischen Wohlbefindens ist der Schutzauftrag der Kinderkrippe ein wesentliches Merkmal von ernsthafter institutioneller Fürsorge. Zur Sicherstellung des Schutzauftrags schließt der jeweils zuständige örtliche Träger der Jugendhilfe eine Schutzvereinbarung mit uns ab, in der konkrete Verfahrensschritte und Ansprechpartner benannt sind.

Um das Wohlbefinden der betreuten Kinder insbesondere im Bereich der körperlichen und seelischen Gesundheit zu gewährleisten, legt die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH Wert auf ein durchdachtes Sicherheitskonzept, verfügt über ein für den Kita-Bedarf angepasstes Hygienekonzept und verfolgt ein altersgemäßes Ernährungskonzept sowie ein hauseigenes Kinderschutzkonzept.

Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung

Mittelpunkt unserer Qualitätsüberlegungen ist immer das einzelne Kind. Deshalb muss sich die in der Kindertagesstätte geleistete pädagogische Arbeit in ihrer Qualität daran messen lassen, ob sie die vielfältigen kindlichen Bedürfnisse angemessen berücksichtigt und das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes fördert.

Die strukturellen Rahmenbedingungen (Strukturqualität) entsprechen den Anforderungen der landesspezifischen Bildungsvereinbarung. Mit der Prozessqualität werden die möglichen Interaktionsformen im Beziehungsgeflecht innerhalb der Einrichtung und die Interaktion zu den relevanten außenliegenden Beteiligten beschrieben.

Die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH sieht sich als Träger von Kindertagesstätten in der besonderen Verantwortung, eine gute Qualität der angebotenen Kinderbetreuung herzustellen und zu erhalten. Deshalb unterliegt auch die Trägerarbeit dem Anspruch, die tatsächlichen und diversen kindlichen Bedürfnisse im Entwicklungsprozess zu berücksichtigen. Summe und Güte der einzelnen Trägerfunktionen werden dahingehend kontinuierlich überprüft und optimiert.

5.2. Unsere pädagogischen Schwerpunkte

Teiloffene Arbeit

In der pädagogischen Kernzeit sind alle Gruppenräume sowie Flur und Garten für die Kinder geöffnet. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Stammgruppe zu verlassen und die vielfältigen Angebote der Räume mit den unterschiedlichen Schwerpunkten zu nutzen. Neben den Räumen sind auch Flur und Garten für die Kinder nutzbar. Zudem sind im Büro Materialien für Mediennutzung und Musik für die Kinder zugänglich,

Die Kinder starten ihren Tag in ihrer jeweiligen Stammgruppe oder gemischten Frühgruppe und werden dort von ihren Eltern an die Mitarbeiter*innen übergeben. Nach dem Frühstück haben die Kinder die Möglichkeit, die verschiedenen Räume aufzusuchen oder in ihrer jeweiligen Stammgruppe zu bleiben. Gezielte und geplante Angebote werden in der Früh untereinander kommuniziert, so dass die Kinder aktiv von den Gruppenkolleg*innen dazu eingeladen werden können. Den Mitarbeiter*innen steht es jederzeit frei, mit ihrer Gruppe weitere Angebote, wie Spazieren gehen, Turnhallennutzung oder Wasserspiele im Bad anzubieten. Kinder, die nicht möchten, dürfen im Haus bleiben und Kinder aus anderen Gruppen, die möchten dürfen teilnehmen.

Es besteht für die Kinder immer die Möglichkeit, in der Stammgruppe zu verbleiben, wenn sie das als Sicherheit brauchen. Die Eingewöhnung startet in der Stammgruppe und wird sukzessive, orientiert am Kind erweitert. Am Nachmittag arbeiten die Gruppen nach Möglichkeit übergreifend zusammen. Die Aufsicht obliegt den Mitarbeiter*innen in den jeweiligen Räumen. Das Team tauscht sich untereinander aus (kurzes Gespräch, Anruf), wenn Kinder sich in bestimmten Bereich aufhalten.

Bei zu großen personellen Ausfällen können ggf. nicht alle Bereiche angeboten werden und der Fokus liegt primär auf der Erfüllung der Aufsichtspflicht in den Stammgruppen. Jede Gruppe hat trotz der bestehenden Schwerpunkte zusätzliche gleichbleibende Materialien in reduzierter Anzahl für Freispielangebote (Bücher, Tiere, ...). Es gibt jeweils ausreichend Tische und Stühle zum Essen und für kleine Angebote.

Freispiel

Ein zentraler Faktor bei der Umsetzung der teiloffenen Arbeit in unserer Einrichtung ist der pädagogische Ansatz des freien Spiels. So wie im ganzheitlichen Tagesgeschehen haben unsere Pädagogen hier ein klar definiertes Bild im Alltag des Kindes und sehen sich als Begleiter statt Erzieher. „Lass mir Zeit“ und „Hilf mir es selbst zu tun“ haben einen großen Stellenwert in unserer pädagogischen Arbeit. Das Kind wird nach diesen Leitsätzen individuell in seinem freien Spiel begleitet und unterstützt. Nach Möglichkeit ziehen sich die Pädagogen zurück und nehmen eine passive Rolle in der Umgebung der Kinder ein, um bei nötiger Hilfestellung wieder aktiv zu werden.

Altersspezifische Förderung im „Club der Sterntaler“

Um Kinder altersgerecht und bedürfnisorientiert in ihrer Entwicklung zu fördern, braucht es pädagogische Angebote, die die Kinder hierbei zielgerichtet unterstützen. Im Allgemeinen wirkt sich die heterogene Altersmischung in den Gruppen auf die jüngeren und älteren Kinder positiv aus. Die Entwicklung von Empathie und sozialen Kompetenzen wird durch den Umgang der älteren Kinder mit den Jüngeren gefördert. Die älteren Kinder übernehmen in diesem Zusammenspiel eine wichtige Vorbildfunktion. Allerdings brauchen auch beide Altersgruppen ihren eigenen Raum für die individuelle Entwicklung. Mit unserem „Club der Sterntaler“ unterstützen wir die Kinder, ihre schon vorhandenen Kompetenzen auszubauen und neue Entwicklungsschritte zu gehen. Der "Club der Sterntaler" findet jedes Krippenjahr ab Januar 1x pro Woche für jeweils ca. 30 bis 45 Minuten statt. Das jeweilige Thema (bspw. Sinne, Elemente, Farben & Formen, „Das bin ich“) orientiert sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder jedes Jahr neu. Der „Club der Sterntaler“ ist für die Vor-Kindergartenkinder eine durchgehende „Projektphase“. Mit Hilfe unterschiedlichster Methoden erleben und bearbeiten die Kinder in dieser Zeit ein von ihnen gewähltes Thema intensiv und mit allen Sinnen. Während die großen Kinder im „Club der Sterntaler“ nochmal besonders auf den Kindergarten vorbereitet werden können wir parallel ebenso ganz besonders auf die Bedürfnisse der jüngeren Kinder eingehen und ihnen Raum zur Selbstentfaltung geben. Sei es über Bilderbücher anschauen, Babymassagen, Spielen im Garten oder dem freien Spielen untereinander.

5.3. Beobachtung & Dokumentation

Das Konzept der teiloffenen Arbeit baut auf einer guten Organisation auf. Vor allem ein zeitlicher Rahmen und feste Regeln für Betreuer und Kinder sind wichtig. Für jedes Kind ist mindestens einmal im Jahr in der Teamsitzung eine sogenannte Fallbesprechung bei Bedarf vorgesehen, in der das komplette Team sich über das Kind austauscht. Dies dient

der Erstellung der Entwicklungsberichte und zur Vorbereitung auf das Elterngespräch. Das Elterngespräch wird von einer Mitarbeiterin aus der Stammgruppe des Kindes (Bezugsperson der Eingewöhnung) durchgeführt. Durch die Öffnung können die Mitarbeiter*innen sich untereinander besser austauschen und die Entwicklungsgespräche intensiver vorbereiten. Portfolios werden von allen Mitarbeiter*innen gruppenübergreifend geführt.

6. Verpflegung und Versorgungssystem

Durch eine frische und ausgewogene Ernährung können sich Kinder gesund und stark entwickeln. Aus diesem Grund nimmt die tägliche Ernährung der Kinder einen besonderen Stellenwert in unserer Einrichtung ein. Wir bieten den Kindern täglich frisch zubereitete, ausgewogene und gesunde Mahlzeiten an. Die Kinder haben Getränke in Form von kohlen säurearmem Wasser und ungesüßtem Tee stehen den Kindern den ganzen Tag zur Verfügung.

Unsere Kinder starten mit einem gesunden Frühstück in den Tag. Es gibt eine frische Auswahl Bäckeware, verschiedene wechselnde Aufstriche und Beläge sowie die Fitmacher Obst. Zweimal pro Woche gibt es ergänzend Joghurt und Müsli sowie einmal eine leckere Quarkspeise. Zur Brotzeit am Nachmittag gibt es eine große Auswahl Rohkost sowie ausgewogenen Beilagen.

Das ausgewogene, gesunde und leckere Mittagessen wird von unserem Küchenteam bis auf die Fleisch- oder Fischkomponente, die wir tiefgekühlt von der Firma Gourmet Kids beziehen und schonend erhitzen, selbstverständlich frisch und mit viel Liebe zubereitet. Bei der Speiseplangestaltung hat jeder Wochentag einen Ernährungsschwerpunkt. So gibt es beispielsweise einmal in der Woche an je einem Tag ein Fischgericht, ein Fleischgericht, einmal Suppe oder Eintopf, ein vegetarisches Gericht und ein Lieblingsgericht der Kinder.

Durch unsere Frischküche können wir auf Allergien und Unverträglichkeiten der Kinder eingehen und jedem Kind die Ernährung bieten, die es für seine gesunde Entwicklung braucht. Dabei orientieren wir uns an den „Qualitätsstandards für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder“ der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) und der Bremer Checkliste. Gemäß der Lebensmittel-Informationsverordnung (EU) Nr. 1169/2011 kennzeichnen wir die darin festgelegten Allergene.

Speiseplan (Beispiel)

	Montag
Frühstück	Frische Semmeln, Rührei, Putenwurst, Joghurt mit Fruchtmus, Obst, Frischkäse
Mittagessen	Hirse-Zucchini-Rindfleischlaibchen, Gemüse Soße, Kräuterreis, Karottenkuchen
Brotzeit	Vollkornbrot, Rohkost mit Frühlingsquark, Butter, vegetarischer Aufstrich, Käsewürfel, Essiggurken

Für Säuglinge, die noch keine feste Nahrung zu sich nehmen können, dürfen die Eltern das gewohnte Milchpulver oder aber auch Babygläschen in süßer und herzhafter Variante mitbringen. Diese werden je nach Bedarf erwärmt bzw. zubereitet. Sobald die Kinder in der Ernährungsumstellung so weit sind, pürieren wir unser frisch zubereitetes Essen.

Unser Obst und Gemüse beziehen wir vom „Amperhof Ökokiste“ aus Bergkirchen in absolut hoher Bio-Qualität. Alle anderen Lebensmittel wie frische Bäckereien werden von ausgewählten Lieferdiensten wie Knuspr und Morgengold bereitgestellt.

6.1. Ernährungskonzept

Neben einer gesunden und ausgewogenen Ernährung gehören zu unserem Ernährungskonzept auch die Ruhe und die Zeit, die Mahlzeiten mit den Kindern in einer schönen Atmosphäre einzunehmen. Wir vermitteln den Kindern Rituale und Esskultur. So beginnt beispielsweise das Mittagessen mit einem gemeinsamen Tischspruch. Das Ess- und Trinkgeschirr ist größtenteils aus Porzellan oder Glas und ermöglicht den Kindern Erfahrungen mit zerbrechlichem Material zu machen. Das Besteck ist in Größe und Form für Kinderhände geeignet. Jedes Kind kann selbst entscheiden, was und wieviel es isst. Frühstück sowie Nachmittagsbrotzeit steht den Kindern gleitend zu bestimmten Zeiten frei zur Verfügung. So bieten wir den Kindern die Möglichkeit ein gesundes und selbstbestimmtes, nach eigenem Bedürfnisorientierten Gefühl von Hunger nachzugehen. Kinder, die keinen Hunger haben dürfen, sich weiterhin frei im Freispiel ihrem Interesse widmen und zu einem späteren Zeitpunkt essen. Wir achten hier bewusst auf die Bedürfnisorientierung des einzelnen Kindes, um es in seinem eigenen Interesse und Rhythmus begleiten zu können. Unsere Kinder machen in Angeboten und Projekten erste Erfahrungen mit Lebensmitteln und ihrer Verwendung. Die jeweiligen Mahlzeiten werden in den Stammgruppen eingenommen.

6.2. Hygienestandards

Unsere Einrichtung wird nach dem HACCP Hygiene-Standard geführt. Ein eigens hierfür erstelltes Hygienehandbuch enthält alle Hygiene-Anweisungen, Reinigungspläne, Checklisten und Merkblätter für unsere Mitarbeiter. Somit wird sichergestellt, dass alle notwendigen Tätigkeiten zur Erhaltung des Hygiene-Standards dokumentiert werden und wir damit den

gesetzlichen Anforderungen an die Hygieneverordnung entsprechen. Zuständig ist hierfür der Hygienebeauftragte in der Einrichtung. Das Handbuch liegt in der Einrichtung aus und wird halbjährlich auf Aktualität überprüft und ggf. geändert. Alle Checklisten werden mindestens ein Jahr archiviert.

Alle Mitarbeiter nehmen zu Beginn ihrer Tätigkeit an einer Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz durch das Gesundheitsamt teil. Die zuständige Hygienebeauftragte belehrt in der Folge regelmäßig alle Teammitglieder einmal jährlich. Sie ist für die Umsetzung der Auflagen und Bestimmungen in der Einrichtung zuständig und verantwortlich.

- » das große Bad wird für Wasserspiele, Angebote und Sinneserfahrungen für den Körper (z.B. Eincremen, Körperbemalung etc.) genutzt
- » weiterhin werden im großen Bad die Kinder gewickelt und gepflegt
- » das kleine Bad ist ausschließlich zum Wickeln gedacht, wenn das große Bad durch ein Angebot teilweise belegt ist
- » Kinder werden im Alltag nach Bedarf von den im Raum anwesenden Pädagog*innen gewickelt und auf die Toilette begleitet. Die Kinder können sich auch wünschen, von einer anderen Person gewickelt zu werden
- » zur Übersicht und Dokumentation wird eine Pflgeliste benutzt. Diese wird den Eltern ebenfalls zur Übersicht an der gruppeneigenen Pinnwand angebracht. Jede Gruppe hat aus hygienischen Gründen eine eigene Wickelaufgabe

7. Kinderschutz und Schulungen

In unserer Einrichtung arbeiten wir nach einem eigens, einrichtungsspezifischen entwickelten Kinderschutzkonzept, welches sich auf aktuellen Vorgaben der Bayerischen Landesregierung und Kinderrechten orientiert aufbaut. Eine regelmäßig reflektierte und sich ständig weiterentwickelnden Verhaltensampel unterstützt und leitet Pädagogen sowie Praktikanten in ihrer alltäglichen Arbeit, welches jedem Besucher der Einrichtung zum Lesen zur Verfügung steht. Regelmäßige verpflichtende Risikoanalysen im Team sowie jährliche Schulungen zum Thema Sicherheit, Infektionsschutz, Datenschutz, Hygiene, Kinderschutz oder Kindeswohl stellen eine wachsende Qualität im Alltag mit den Kindern sicher.